

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Die IBA Thüringen beabsichtigt die Beauftragung eines Projektteams zur Erarbeitung eines Leitbildes für ‚1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts‘ auf der Gemarkung der Gemeinde Kannawurf in Thüringen. Gesucht wird ein interdisziplinäres Team bestehend federführend aus Landschaftsarchitekt/in bzw. Landschaftsarchitekturbüro mit Agrarökologe/in und Agrarökonom/in.

1. Grundlagen

IBA Thüringen

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen widmet sich dem Zusammenhang von demografischer Schrumpfung, Klimawandel und Energiewende sowie vielfältigen anderen sozio-kulturellen Transformationserscheinungen im gesamten Freistaat Thüringen. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines vielfältigen und kleinteiligen Siedlungsgefüges. Der Begriff STADTLAND dient der IBA Thüringen als Versuchsanordnung, anders auf dieses Land zu schauen, um anders darin handeln zu können. Gerade die ländlich geprägten Räume stehen unter einem hohen Anpassungsdruck und vor enormen Veränderungen. Die bisherigen Erklärungsmuster und Planungskonzepte, aber auch Steuerungs-, Lenkungs- und Förderinstrumente im Raum bis hin zu komplexen Governancestrukturen geraten damit auf den Prüfstand. Damit eignet sich Thüringen als Referenzrahmen für vergleichbare ländlich geprägte Regionen Deutschlands, von Europa und letztlich der Welt.

Die IBA Thüringen verfolgt den Ansatz des Reallabors, sie will neue Vorgehensweisen experimentieren und bis zum Präsentationsjahr 2023 Modellprojekte des Wandels zeigen. Dafür hat sie verschiedene Handlungsfelder abgesteckt. Neben LeerGut (Umbau von Leerstand) und SelbstLand (Aufbau neuer Zusammenarbeiten) geht es im Schwerpunkt ProvinzModerne um die Entwicklung neuer Projekte in der Stadt und in der Landschaft.

STADTLAND Thüringen

Den Begriff STADTLAND hat die IBA Thüringen nicht willkürlich gewählt; ihm liegen Beobachtungen, Thesen und Haltungen zugrunde:

STADTLAND ist ein Topos, indem es die spezifische, kleinteilige Siedlungsstruktur von Thüringen beschreibt. STADTLAND ist ein Lebensmodell in Zeiten veränderter und flexibel gewordener multilokaler Lebensstile und stellt für viele Menschen eine Lebensqualitätsformel dar.

STADTLAND ist These und Fortschrittsidee am Übergang in eine Ära der Nachhaltigkeit, von Resilienz und Suffizienz sowie der ökologischen und sozialen Gerechtigkeit im weltweiten Maßstab. STADTLAND steht für veränderte Beziehungen zwischen Individuen und Natur / Siedlung und Landschaft / Gesellschaft und ihren Ressourcen – für einen neuen gesellschaftlichen Stoffwechsel.

STADTLAND ist eine erweiterte – regionalisierte – Handlungsebene für Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und für die Umsetzung von Projekten der gegenseitigen Verantwortungsübernahme.

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Kannawurf. 1.500 Hektar Zukunft

Im Nordosten Thüringens, im Landkreis Sömmerda, nahe dem Kyffhäuser und eingebettet zwischen den Flüssen Unstrut und Wipper und dem Höhenzug der Hainleite, liegt die Gemeinde Kannawurf. Die Gemeinde ist geprägt von großflächiger, intensiv bewirtschafteter Agrarlandschaft, dem kleinen Dorf Kannawurf mit 785 Einwohnern und einem teilweise noch erhaltenen Renaissanceschloss – und gilt damit als eine sehr typische Gemeinde im ländlichen Raum von Thüringen. Der IBA Kandidat Künstlerhaus Thüringen e.V. im Schloss Kannawurf will unter dem Thema ‚Neue Landschaftstypologien für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts‘ mit Hilfe wissenschaftlicher, gestalterischer und künstlerischer Methoden unter Einbeziehung land-, forst- und energiewirtschaftlicher Aspekte neue Modelle der Landnutzung entwickeln und ausprobieren und den Betrachtungsraum entsprechend der Nachhaltigkeitskriterien umgestalten. Dabei sollen Dorfentwicklung, Tourismus und Naturschutz in ein und demselben Raum kombiniert werden.

IBA Kandidat ist der Verein ‚Künstlerhaus Thüringen e.V.‘, der 2007 das Schloss gekauft hat, es für öffentliche Nutzungen und kulturelle Projekte geöffnet hat und dabei sukzessive saniert. Der Verein arbeitet eng mit dem Dorf, seinen Bürgern, dem ansässigen Landwirt und den verantwortlichen Behörden zusammen. Die den Ort umgebenden landwirtschaftlichen Flächen von insgesamt 1.500 ha werden u.a. von der Landwirtschaft Kannawurf Betriebsgesellschaft als reine Ackerbauflächen intensiv bewirtschaftet, weitere Flächen angrenzend von der agrar-GmbH Oldisleben teilweise ökologisch, teilweise konventionell genutzt.

Gemeinsam mit den beiden Landwirtschaftsunternehmen soll modellhaft eine neue Landschaftstypologie, die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts, entwickelt werden. Gefördert wird dazu eine Machbarkeitsstudie von ELER und dem Freistaat Thüringen.

2. Ziel der Beauftragung

In einer Kooperation mit der Landwirtschaft Kannawurf Betriebsgesellschaft mbH, der agrar-GmbH Oldisleben und der Internationalen Bauausstellung Thüringen GmbH sowie dem Künstlerhaus Thüringen e.V. soll eine Machbarkeitsstudie zur ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen und ästhetischen Aufwertung von bewirtschafteten Agrarflächen (auch Flächen wie Wege, Böschungen, Gräben, Gehölze usw.) im Landkreis Sömmerda erstellt werden.

Folgende Fragen stehen im Vordergrund: Wie kann Landschaft auch im Sinne von Landwirtschaft neu sortiert, gedacht, organisiert, gestaltet und vermittelt werden? Wie können Landwirte ihre Flächen ökologisch und ästhetisch aufwerten, ohne ökonomische Einbußen zu haben oder verstärkt fördergeldabhängig zu werden? Wie kann die Agrarlandschaft sich neuen Organisations- und Aneignungsmodellen öffnen, die die Bewohner und Orte wieder integriert und die Landschaft zu einer eigenen Typologie führt? Was ist regional ver-

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

markungsfähig, was muss für die Regionalvermarktung entwickelt und aufgebaut werden?

Das Ergebnis wird ein modellhaftes und nachhaltiges Leitbild für eine neue Landschaftstypologie, die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts sein, in dem konkrete und abgestimmte Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung ab 2020/21 formuliert und dargestellt sind. Dabei soll der Landschaftsraum in seiner Komplexität und Multifunktionalität betrachtet, vernetzt und weiterentwickelt werden. Die Themen Dorf und Mensch, Landschaft und Natur, ländlicher Raum und Agrarwirtschaft, Landschaftsästhetik und Lebensqualität werden gleichberechtigt behandelt, neu interpretiert und in zukunftsfähigen Kontext gebracht, der den Bedingungen und nachhaltigen Werten des 21. Jahrhunderts entspricht. Dabei wird auf hochaktuelle Forschungsergebnisse aufgebaut, mit den betroffenen Landwirtschaftsunternehmen und namhaften Experten zusammengearbeitet, Bürger mit partizipativen Verfahren integriert, politisch-rechtliche Rahmenbedingungen und die Forderungen der anstehenden Agrarreform 2020 berücksichtigt.

Neben der bestehenden Agrarnutzung sollen weitere Funktionen (z.B. Naturschutz, Bildung, Kultur, Freizeit, Ästhetik, Regionalität etc.) implementiert und miteinander vernetzt werden. Auf den Agrarflächen sollen wieder Angebote zur Aneignung durch die Menschen unterbreitet werden. Es soll untersucht werden, wie industrielle Methoden der Landnutzung mit gestalterischen und ökologischen Ansprüchen verbunden werden können. Dies soll durch intensive Kommunikation vor Ort, Auseinandersetzung mit der Fläche und den Rahmenbedingungen, Berücksichtigung differenzierter Bedürfnisse und innovative Fragestellungen geschehen.

Im Jahr 2017 begann die Ideenkonkretisierung zur Frage der Landwirtschaft im 21. Jahrhundert im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Thüringen mit einer sogenannten Phase Null als Impuls (siehe Anlage Dokumentation IBA Campus). Bürger, Gemeinderäte und Landwirte wurden kontaktiert, sensibilisiert, Visionen diskutiert. Es wurden zahlreiche Kontakte zu Hochschulen, zu Verantwortlichen in Politik und Verwaltung und zu engagierten Akteuren geknüpft. Die Erkenntnisse und Kontakte aus der Phase Null bilden nun die Grundlage für den ersten Schritt, die Erstellung der Machbarkeitsstudie, mit dem Ziel, im zweiten Schritt ab 2020/21 in die Umsetzung zu gehen.

Zum Umfang der Machbarkeitsstudie gehören insgesamt:

1. Erstellung einer Nachhaltigkeitsanalyse beider Landwirtschaftsbetriebe
2. Erarbeitung Leitbild mit regionalen und landschaftsästhetischen Grundlagen, Maßnahmenbeschreibung und Kostenschätzung, Erarbeitung einer Vision für einen „Kompetenzort“ für Land(wirt)schaft Kannawurf
3. Entwicklung und Durchführung von öffentlichen Sensibilisierungsmaßnahmen, partizipativen Verfahren und künstlerischen Interventionen
4. Publikation

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Gegenstand dieser Beauftragung ist Punkt 2. Die Erkenntnisse aus der Nachhaltigkeitsanalyse sollen in die Erarbeitung des Leitbildes einfließen und werden dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellt.

3. Leistungsbeschreibung

Mit der Erarbeitung des Leitbildes „1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts“ soll eine ästhetische Aufwertung der Land(wirt)schaftsflächen durch konsequentes Mitdenken der gestalterischen Qualität sowie der Auswirkung auf die Erlebbarkeit der Land(wirt)schaft im Dreiklang Ökologie, Ökonomie und Wahrnehmung/Bildung verfolgt werden. Alle Maßnahmen werden dabei zum gestalterischen Mittel, die sowohl im Kontext zueinander als auch zum großen Landschaftsraum der Gemarkung Kannawurf stehen und das Land(wirt)schaftserleben inszenieren. Ziel ist die Entwicklung neuer Methoden, Landschaft zu beschreiben und zu bewerten, die den aktuellen Werten und Ansprüchen des 21. Jahrhunderts entsprechen, keine solitäre Aneinanderreihung von Einzelmaßnahmen, keine Anlage von separierten Versuchsfeldern sondern eine aufeinander abgestimmte Inszenierung des gesamten Landschaftsraums der Gemarkung Kannawurf als neues Leitbild. Berücksichtigt und reflektiert (inkl. Hürden und Probleme) sollen die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen und die Forderungen der anstehenden Agrarreform 2020. Folgende Maßnahmen sollen im Zuge der Leitbildentwicklung erarbeitet werden:

ÖKOLOGIE

- a. Erarbeitung von Maßnahmen für einen modernen integrierten Pflanzenschutz und zur Erhöhung der Biodiversität mit Schwerpunkt auf dem Thema (Grund)Wasserqualität, wie z.B. hochwasserresiliente Landwirtschaft in den Aubereichen der Wipper und Unstrut, wassersparende Produktionsverfahren, Erhöhung der Infiltrationsleistung von Böden uvm. Weiterhin Entwicklung eines Biotopverbunds zum angrenzenden Landschafts- und Vogelschutzgebiet „Hainleite – Westliche Schmücke“ und Steigerung der Habitatqualitäten für ökosystemrelevante und geschützte Insekten- und Vogelarten.
- b. Erarbeitung von Maßnahmen für einen sparsamen Einsatz von Ressourcen und zur Regionalisierung von Stoffströmen, Annäherung an Nachhaltigkeitsideal, umweltschonende Produktion, umweltschonender Konsum und Kreislaufwirtschaft, Reflektion politische Rahmenbedingungen und die anstehende EU-Agrarreform.
Ziel: Anwendung aktueller Forschungsergebnisse, Aufhebung des Gegensatzes Landwirtschaft vs. Naturschutz, komplexe Maßnahmenkonzeption aus wissenschaftlich abgesicherten Einzelmaßnahmen

ÖKONOMIE

- a. Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung der ökonomischen Resilienz der Landwirtschaftsbetriebe, zur Verringerung der Anfälligkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen, zur Verringerung der Abhängigkeit von

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Subventionen und deren veränderlichen Rahmenbedingungen, Maßnahmen zur Diversifizierung des Produktportfolios, Entwicklung von Strategien zur Regionalisierung der Produktion und Verarbeitung, von Verkauf und Vertrieb, Schaffung von ökonomischen Kompensationsspielräumen zur Verwirklichung anderer Maßnahmenziele, sparsamer Umgang mit Ressourcen und Berechnung der Rentabilität von betriebsinternen „Biodiversitätsberatern“, Sensibilisierung bzgl. einer sozialen und ökologischen Rendite zusätzlich zum rein monetären Gewinn bei Behörden, Bürgern und Betrieben.

Ziel: Entwicklung von neuen Lösungsstrategien zur Autonomisierung des Betriebs und Finanzierungsmodellen, die betriebsintegrierte Berater rentabel machen, Bezug auf moderne Strategien der Postwachstumsökonomie und ihrer Praxiserfahrung

WAHRNEHMUNG UND BILDUNG

- a. Erarbeitung von Maßnahmen zur Ausweitung und Attraktivierung der Zugänglichkeit der Landschaft und Steigerung der Aufenthaltsqualität, zur Schaffung von Orten und Funktionen als „Inseln“ und „Wege“, zur Erfahrbarkeit von Land(wirt)schaftsthemen und Steigerung des touristischen Potenzials.

Ziel: Keine reine Schaffung von neuen Wegebeziehungen auf Basis historischer Karten, sondern Fixierung von Maßnahmen zur Entwicklung einer jahreszeiten-, bzw. fruchtfolgebezogenen, flexiblen Zugänglichkeit der Land(wirt)schaftsflächen allgemein, zur Sichtbarmachung verborgener aktueller und zukünftiger Verbindungen, Funktionen und Land(wirt)schaftsthemen, zur Schaffung von Orten mit modernen Architekturen und Kunstinstallationen, die auch im Zusammenhang mit dem Landschafts- und Vogelschutzgebiet „Hainleite – Westliche Schmücke“ eine neue Erlern- und Erfahrbarkeit von Land(wirt)schaft ermöglichen. Moderne Formensprache im ruralen Kontext.

- b. Entwicklung einer Vision für einen Kompetenz-, Lern-, Bildungs-, Innovationsort für Land(wirt)schaft und standortbezogener Umwelttechnologie, Entwicklung von Methoden und Erarbeitung von Maßnahmen zur Inszenierung von Funktionen und Prozessen am jeweiligen Standort, um sie nachvollziehbar und erfahrbar zu machen, auch Entwicklung digitaler Strategien in Ergänzung denkbar

Ziel: Keine Entwicklung eines herkömmlichen Lehrpfads, einer „Lern- und Erlebniswelt Bauernhof“ oder eines Eventhotspot wie „Karls Erdbeerhof“, keine Aufstellung von Informationstafeln und keine thematische Dauerausstellung. Stattdessen Entwicklung von neuen Methoden zur Bildung, Aufklärung und Wahrnehmung von land(wirt)schaftlichen Themen

Der Bearbeitungsstandort ist die Gemarkung der Gemeinde Kannawurf (circa 1.500 Hektar). Die Gemarkung stellt dabei eine fließende Grenze dar, der umgebende Landschaftsraum ist zu berücksichtigen. Es gilt zu prüfen, welche weiteren Teilräume in die Leitbildentwicklung direkt einzubeziehen sind.

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Die einzelnen Arbeitspakete gliedern sich dabei wie folgt:

1. Erarbeitung von regionalen und landschaftsästhetischen Grundlagen

- a. Regionalanalyse: Weiterführung der begonnenen Recherche nach Akteuren und Interessierten, nach integrierbarer Infrastruktur wie Einzelhandel bzgl. Lebensmittelproduktion, -verarbeitung, -vertrieb- und -verkauf, Bildungs- und Kultureinrichtungen. Kontaktaufnahme, Kommunikation und Vernetzung.
- b. Landschaftsästhetische Analyse: Konkretisierung der „neuen Parameter, um Landschaft zu beschreiben“ auf Basis der Campusergebnisse (siehe Anlage Dokumentation S. 54/55) und Ausarbeitung einer Zieldimension am Beispiel von Kannawurf als innovatives Denkmodell und zur Veranschaulichung der tatsächlichen Multiplexität von Land(wirt)schaft. Dabei soll auch die Landtechnik als potentiell gestaltendes Element (Flächengröße, Muster, Wenderadien, Topographie, Anbausorten, Fruchtwechselfrequenz, eigene Beobachtungen zur Biodiversität, Lautstärke, Geruch etc.) berücksichtigt werden.

Beispielparameter:

- „Zeittiefe“: Landschaft als Archiv und Spiegel der Menschheitsgeschichte, zeichnerische und textliche Dokumentation von Geschichten und Geschehnissen, Sagen und Spuren, historische Flurformen-, -nutzungen und -namen, Verbindungen und Strukturen.
- „Zugänglichkeit“: Kartierung von Blickbeziehungen, Sichtachsen, Aussichtspunkten, vorhandenen Wegen, markanten Orten, attraktiven Aufenthaltsbereichen, Punkte und Linien, markante Landschaftselemente und Elementmuster, Räume und Raummuster.
- „Gastlichkeit“: Freundlichkeit, Offenheit und Angebot der Landschaft gegenüber Ansprüchen und Wünschen seiner Bewohner, Besucher, Tiere und Pflanzen.

2. Teilnahme Projektgruppentreffen/Workshops

Geplant sind:

- a. vier Projektgruppentreffen je einen Tag
- b. drei Expertenworkshops je zwei Tage
- c. eine eintägige öffentliche Abschlussveranstaltung

Die Konzeption, Organisation, Durchführung und Moderation obliegt der IBA Projektsteuerung. Inhaltlich werden die Workshops mit dem Projektteam Leitbildentwicklung gemeinsam abgestimmt.

Die Workshops und Projektgruppentreffen werden in Kannawurf zur fachlichen Fundierung der Machbarkeitsstudie durchgeführt. Teilnehmen werden Vertreter der Koop-Kannawurf (IBA Thüringen, Vertreter der beiden Landwirtschaftsunternehmen sowie des Künstlerhaus Thüringens), die IBA Projektsteuerung und Vertreter des Projektteams Leitbildentwicklung. Zusätzlich und je nach Bedarf werden 2 bis 4 externe Experten (je nach Beratungsbedarf und Workshopthema) hinzugezogen.

Themenvorschläge für die drei Workshops sind bisher:

- Landschaftsästhetik, -wahrnehmung und -bildung

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

- Produzent und Konsument, Imagebildung und Vertrauensaufbau
- Ernährung, Regionalisierung und Markenbildung

3. Erarbeitung Leitbild

- a. Erarbeitung Konzept und zeichnerische Darstellung des Leitbildes mit Darstellung der flächen-, linien- und punktuell bezogenen ökologischen und ästhetischen sowie ökonomischen (im betriebs- und volkswirtschaftlichen Sinne) Maßnahmen einer nachhaltigen Kulturlandschaft als Optimalvariante als auch unter Berücksichtigung von Bedingungen der derzeitigen und zu erwartenden Agrarförderpolitik und Regularien, perspektivische Darstellung von Teilräumen zur Veranschaulichung der neuen Typen
- b. Erarbeitung einer Vision für einen „Kompetenzort“ für Land(wirt)schaft Kannawurf als Vermittlungs- und Bildungsstrategie
- c. Aufstellung der erläuternden Maßnahmenliste mit Grobkostenschätzung ausgewählter und abgestimmter Einzelmaßnahmen
- d. Erarbeitung Zeitplan Umsetzung, Recherche Fördermöglichkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen, Einbettung der Maßnahmen in die politisch-rechtliche Rahmenbedingungen und Forderungen der anstehenden Agrarreform 2020, Hinweise auf Hürden und Probleme sowie ggf. erste Vorabstimmung mit Behörden
- e. Textliche Zusammenfassung von Erarbeitetem als Zuarbeit für die Dokumentation/Publikation.

4. Leistungszeitraum

Geplanter Leistungszeitraum ist ab Beauftragung (geplant ab Ende März 2019) bis 31.07.2020.

Folgende Meilensteine sind zwingend zu beachten:

- 15.01.2020 Fertigstellung Vorentwurf Leitbild und erster Maßnahmen für die Fördermittelanmeldung LFE des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Teil A (Anmeldeschluss ist der 31.01.2020)
- 15.06.2020 Fertigstellung Leitbild und Maßnahmen für den Fördermittelantrag LFE, Teil A (Abgabe ist der 30.06.2020)

5. Kompetenzen des Auftragnehmers

Gesucht wird ein Projektteam bestehend federführend aus einem inhaltlich kompetenten und gestaltungsstarken Landschaftsarchitekt/in bzw. Landschaftsarchitekturbüro mit Agrarökologe/in und Agrarökonom/in. Es wird erwartet, dass der Auftragnehmer die aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Diskurse im Themenbereich von Landschaftsgestaltung, Entwicklung Kulturlandschaft und ländlicher Räume bis hin zu konventioneller und naturverträglicher Agrarwirtschaft und -politik verfolgt. Kontakte in die Akteurszene von Verbänden und Vereinen sind gewünscht, aber keine Voraussetzung.

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

Erwartet werden folgende Kompetenzen:

Landschaftsarchitekt/in: Erfahrung in der Gestaltung großräumiger Landschafts-Areale, höchste Entwurfsstärke bzgl. moderner Landschaftsarchitektur und Erfahrung in der Umsetzung, Auseinandersetzung mit Transformation ländlicher Räume, deren Auswirkung auf das Landschaftsbild und agrarwirtschaftlicher Zusammenhänge. Höchste Kreativität, Offenheit für neue Denkansätze, Stärke in der Kommunikation.

Agrarökologe/in: Kenntnis aktueller Agrar- und Umweltschutzdiskussionen und Forschungsergebnisse bzgl. Wasser-, Boden- und Landschaftsschutz, Pflanzenproduktion, Dünge- und Herbizideinsatz, bzgl. digitaler Bewirtschaftungsmethoden über das klassische precision farming hinaus, Ressourcen- bzw. Materialeffizienz und das Schaffen nachhaltiger Kreisläufe. Höchste Kreativität, Offenheit für neue Denkansätze, Stärke in der Kommunikation.

Agrarökonom/in: Kenntnis sowohl in landwirtschaftlicher Betriebslehre als auch in europaweiter und nationaler Agrar- und Ernährungswirtschaft, Wissen über die EU-Agrarpolitik sowie gesetzlicher Regularien, über Marktchancen für neue Anbaufrüchte bzgl. Lebensmittel-, Energie- und Industriepflanzen und Produktentwicklungen. Höchste Kreativität, Offenheit für neue Denkansätze, Stärke in der Kommunikation.

Eine sinnvolle Kooperation mit weiteren Experten aus ergänzenden Fachbereichen wie Agrarsoziologie, Landschaftskunst, Natur-, Gesellschafts- oder Geisteswissenschaft wird begrüßt.

Die Erarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit der IBA Projektleitung und Projektsteuerung.

6. Angebotsabgabe und Parameter der Beauftragung

Das Angebot ist als pdf via Mail bis Montag, **18. März 2019 um 12 Uhr** einzureichen an: kerstin.faber@iba-thueringen.de

Die Angebotsadresse lautet:

Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen GmbH
z.Hd. Kerstin Faber
Auenstraße 11
99510 Apolda

Einzureichen sind:

1. Kostenangebot als Pauschalpreis (Wertung 50%)
2. Darstellung der Team- und Gestaltungskompetenz (Wertung 35%)
- Vorlage von maximal drei Referenzen mit aussagekräftigen Dokumenten sowie Vorstellung des verantwortlichen Teams (Landschaftsarchitekt/in, Agrarökologe/in, Agrarökonom/in) mit Angaben zur fachlichen Qualifikation und Berufserfahrung der einzelnen Teammitglieder (siehe Punkt 5 Kompetenzen)
3. schriftliche Ausführungen auf maximal einer DIN A4-Seite zum eigenen Verständnis und zur eigenen Haltung gegenüber Innovation und experi-

Leistungsbeschreibung Leitbildentwicklung

1.500 ha Zukunft Acker. (Er)findung einer neuen Landschaftstypologie für die Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts

mentellen Ansätzen in der Landwirtschaft und Gestaltung im Kontext der „(Er)findung einer Land(wirt)schaftstypologie des 21. Jahrhunderts“ (Wertung 15%)

Punkt 2 und 3 wird durch eine Jury bewertet mit vergleichender Wertung.

Für die Leitbildentwicklung stehen maximal 49.900 Euro Brutto zur Verfügung. Die Reise- und ggf. Übernachtungskosten sind in den Pauschalpreis einzukalkulieren.

Die IBA Thüringen plant, drei ausgewählte Bieter am 21.03.2019 zwischen 10 und 16 Uhr zum Gespräch nach Kannawurf einzuladen. Es wird um Freihaltung des Terminblocks gebeten.

Anlagen zur Ausschreibung:

1. Dokumentation IBA Campus 1.500 ha Zukunft
2. Karte mit Gemarkung Gemeinde Kannawurf